

Sächsische Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 163.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 194.

Abzugspreis für Halle und die Bezirke 2 50 Mark, und die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Sächsische Landeszeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck-Verleger: G. Müller, Buchhändler, Halle a. S., Unterwallstraße 10. (Sonntagsausgabe) Druck-Verleger: G. Müller, Buchhändler, Halle a. S., Unterwallstraße 10. (Sonntagsausgabe)

Sonntag-Ausgabe

Abzugspreis für Halle und die Bezirke 2 50 Mark, und die Post bezogen 3 Mark für das Vierteljahr. Die Sächsische Landeszeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druck-Verleger: G. Müller, Buchhändler, Halle a. S., Unterwallstraße 10. (Sonntagsausgabe) Druck-Verleger: G. Müller, Buchhändler, Halle a. S., Unterwallstraße 10. (Sonntagsausgabe)

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 112.

Sonntag, 7. April 1901.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. VI. Nr. 11494.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, 9. April, Vormittags 10 Uhr.

Ostern.

Alle drei Hauptfeste der christlichen Kirche tragen den ausgeprägten Charakter der Freude, heller, ungetrübter Freude. Du fröhliche, leuchtende, gnadenbringende Zeit, fingen wir an jeden einzelnen. Sie zu freuen, so recht einmal von Sorgen und aus fröhlich zu sein, liegt in des Menschen Natur tief begründet, und so werden diese Feste auch von den vielen Tausenden noch mitgeföhrt die längst den Zusammenhang mit der Religion Christi verloren haben. Auch der Christ soll sich freuen, Christentum ist nicht gleichbedeutend mit Mühsal und Kopfängerei. Der rechte Christ läßt fröhlich die fröhlichen Feste nicht aus dem Zusammenhang heraus, in den sie von der Kirche gestellt sind, er vergißt nicht, daß den fröhlichen Feiern die Abwechslung vorausgegangen ist, wo die ernste Pflicht des Bittens Johannes das Herz bereitet will für den Empfang des Christentums, er beachtet es wohl, daß die Feste das Fest des heiligen Geistes ist und daß der Weg zur Osterfeier durch die Bußzeitstrasse hindurch führt. Je dunkler der Hintergrund ist, desto heller strahlt das Licht; so wird auch die Osterfeier des Christen um so vollkommener sein, je tiefer er hineingelacht war in das Dunkel, das sich auf die Welt lagerte, als der Erloser der Menschheit auf Golgatha litt und starb. Nur wer als ein edler Jünger Jesu unter jenem Kreuz getreten, wer sich dabei seiner ganzen Sündenlast bewußt geworden ist und doch die ganze Fülle der göttlichen Liebe gerade bei ihm empfunden hat, wenn das Evangelium von Kreuz nicht als eine Thorheit erscheint, sondern als eine Gotteskraft, und wer dann ferner nach dem Paulus Heiligsten Anhängen seinen alten Menschen mit Christus ins Grab gelegt hat, der kann erst rechte fröhliche Osterfeier und Osterfest sein. Was hat menschlicher Schwermut und vermeintliche ernste Wissenschaft nicht Alles aufgebracht, um die Schwärze der Auferstehung zu leuchten, anzudeuten, zu erklären, die größte aller Wunder zu bezeugen, um der Wunderkraft unserer Zeit zu genügen! Wäre das Osterfest wirklich nicht nur eine Fiktion, ein frommer Betrug oder Selbstbetrug, — der Gebanke läßt sich kaum ausdenken! dann wäre unser Glaube auf solchem Grund erbaut, dann wären Hunderte und Millionen auf einen Wahn hin in das Grab gesunken, dann wären unsere Auferstehungsbegehren eitel und nutzlos, ja dann wären wir Christen in der Zeit wie Paulus den Korinthern schreibt, die bekümmerten unser Leben. Nun aber ist der Welt das von den Toten auferweckt worden! Von welcher Seite aus man auch die „Wissenschaft“ beleuchtet hat, man hat an der zu Grunde liegenden Tatsache nichts ändern können, die geheimnisvoll in die Weltgeschichte hineintrat und uns lehrt, daß ihr Gottes Wirken ein anderer Zusammenhang von Ursache und Wirkung besteht, als unser engbegrenztes Denken anerkennen will. Du fragst nach Beweisen? Mit mathematischer Gewißheit lassen sich historische Ereignisse überhaupt nicht beweisen, am allerwenigsten dieses, das aus dem gewöhnlichen Kausalgesetz gänzlich herausfällt. Und trotzdem kamst du es erfahren, innerlich erleben. Scheue dich nicht, mit Christus in den Tod zu gehen, dein „Nicht“ machen, seinen Willen und Begehren zu freizugeben, so wirst du auch seine Auferstehung mitemleben. Es wird dir zur inneren Gewißheit werden, daß Jesus lebt und als ein Lebendiger wirkt. In der Gemeinschaft seiner Gläubigen, in deinem Herzen bezeugt er sich fröhlich nach den neuen veränderten Bedingungen seiner Existenz als Geist, und zwar als heiliger Geist. Und wenn wir so unseren Osterparadezug machen, dann klingen in unserem Herzen nicht nur die herrlichen Worte des Paulusmonologes wieder, welche die Auferstehung der Natur und des Menschen aus den Händen des Winters feiern. Unser innerliches und Natur-Gesicht verliert sich religiös und wir werden mit dem frommen Hymnisten, dessen Andenken die letzten Tage bei uns erneuert haben, zu begeisterten Zeugen der erlebten Tatsache:

Ich sag' es Jedem, daß er lebt
Und auferstanden ist,
Daß er in unsrer Mitte wohnt
Und ewig bei uns ist. . .
Er lebt, und nicht nur bei uns sein,
Wenn Alles uns verläßt!
Und so soll dieser Tag uns sein
Ein Weltverjüngungsfest.

den Interessen von Handel, Industrie, Bank und Weisenkapital weichen.
In Erwägung, daß die deutsche Landwirtschaft sich befehligt ist, daß sie bei der Länge, doch intensiver werdenden Kämpfe, neben der Tätigkeit der praktischen Politiker, der hingebenden Mitarbeiter von Vertretern der Wissenschaft zur erbitterten Lösung der großen Zeitfragen nicht entlassen kann.
müssen wir verlangen:
1. Das preussische Landwirtschaftsministerium wolle endlich einmal in einer Zeit, die der Bedeutung der Landwirtschaft innerhalb des preussischen Staates voll angemessen ist, auf preussische Bedürfnisse für Nationalökonomie aus Mätern berufen, welche mit vollem Verstand auf Grund ihrer wissenschaftlichen Forschungen und Erfahrungen an der Lösung der Agrarfrage in unserem Sinne mitarbeiten wollen.
2. Der Vorstand wolle beantragen:
a. die obige Resolution durch Vermittelung des Herrn Landwirtschaftsministers dem Herrn Staatsminister zu unterbreiten.
b. an die Centralstelle der preussischen Landwirtschaftskammern (Landwirtschaftliche Vereine) zu richten, die übrigen Kammer ebenfalls für die Sache zu interessieren.
Zum Verständnis dieses Beschlusses der Landwirtschaftskammer für Schleswig-Holstein muß man daran erinnern, wie bereits im November 1899 die „Konservative Reichspartei“ in einem längeren Artikel auf die bedeutende Nachteile hingewiesen hat, daß der Staatsoberhauptismus hauptsächlich ein Monopol auf die Befugung der Landwirtschaft für Nationalökonomie an den preussischen Universitäten ausübt. Das offizielle Organ der konservativen Partei knüpfte seine Erörterungen an die kurz vorher in Breslau stattgehabten Verhandlungen des „Vereins für Sozialpolitik“ an. Dort hatte der Professor Sombarbart als Referent über „die Entwicklungsbedingungen im Detailhandel“ mit nadeln Worten erklärt, es sei unnützig, den Mittelstand, der dem Untergrund gänzlich fehlt, für die Landwirtschaft zu wollen. Darnach Professor Schmolzer, der Präsident der Versammlung, sich mit Stolz der Schatzkammer rühmte, Sombarbart zu seinen Schülern zu zählen, und hinzuzufügen: „Nicht alle Professoren gehören meinem Verein an.“ Die Bedeutung dieses Vortrages, so führte die „Konf. Rev.“ weiter aus, sei um so größer, als es mangelhaft bekannt ist, daß Schmolzer einen großen Einfluß im Landwirtschaftsministerium ausübe. So habe selbst die „Frankf. Ztg.“, gewiß ein unerbittlicher Zeuge, gelegentlich der bekannten Angriffe des Freiherrn von Zimmern gegen die sozialdemokratischen, Schmolzer ausdrücklich als den Mann bezeichnet, welcher bei Erhebung von Professoren der Nationalökonomie die Beratung der Nachfolger in aussehender Weise beeinflusst.
Nebenbei sei zu erwähnen, daß die Wirkung dieser Sachlage in jüngerer Zeit in einer für die Interessen der Landwirtschaft schädlichen Weise fühlbar gemacht hat, sofern die der Schule der Sombarbart, Conrad und Genossen entstammenden sozialdemokratischen Professoren der Nationalökonomie fast nur so genannt die Agrarfrage öffentlich zum Wort laufen, so daß die verbindlichen stromerklärte die Bebauung aufstellen zu dürfen glauben: „Die Wissenschaft steht einmütig auf unserer Seite — da begreift es sich, daß die Vertreter der Landwirtschaft eine solche durch staatliche Unterstützung erfolgende Bewegung nicht durch härtere berechneten Interessen sich nicht länger gefallen lassen wollen, und für die Landwirtschaft gleiche Sonne und Wind im wissenschaftlichen Weltreife energisch verlangen.
Welchen Erfolg der in Kiel gefasste Beschluß haben wird, steht dahin. Daß die übrigen Landwirtschaftskammern dem gegebenen Beispiel folgen werden, sollte wohl vermuthungsgewiss keinem Zweifel unterliegen. Ob aber die Ministerialkommission der geordneten Förderung Gehör geben wird, das kann ich nicht sagen. Die Bedeutung, welche einem gemeinsamen Vorgehen der großen landwirtschaftlichen Körperschaften unabweislich beizumessen, dem nicht so sicher erscheinen, denn die starken gemeinschaftlichen Einflüsse bekannt sind, die in der bestelligten Reform infolge intimer Beziehungen von der sozialdemokratischen die schützende Hand über deren Reformmonopol halten.

Deutsches Reich.

S. 1. S. 6. April.

* Weiteres zur Anwartschaftsfrage. Bei einer parlamentarischen Verhandlung ist vor Kurzem der Grund für die zunehmende Verwendung der großindustriellen deutschen Unternehmen in Aktienbetriebe in der Bekleidung erörtert worden. Diese Annahme trifft aber sicher nicht zu, denn in den meisten deutschen Staaten, insbesondere in Preußen, unterliegt das Einkommen der Aktiengeldbesitzer einer ungleich höheren Besteuerung sowohl seitens des Staates wie auch der Kommunalverbände als das Einkommen physischer Personen. Abgesehen davon, daß der Umfang mancher Großbetriebe über die finanzielle Kraft des Einzelnen hinausgeht und abgesehen von der Verminderung des persönlichen Risikos bei Bildung von Aktien- und ähnlichen Gesellschaften liegt die Ursache jener Erhöhung in der Hauptlage wohl darin, daß gerade den thätigkeitsvollen und unternehmungskünftigen Männern die Freude an dem industriellen Besitze durch die Gestaltung

des Verhältnisses von Arbeitgeber und Arbeitnehmer mehr und mehr verleiht wird. Die Verbreitungen, dem Unternehmer die Herrschaft über den eigenen Betrieb ganz oder zum Teil zu Gunsten der Arbeiter zu entreiben, werden nicht bloß von sozialdemokratischer Seite in immer leidenschaftlicherer und härterer Art gefördert, sie finden bedauerlicherweise selbst im Reichstage, und zwar nicht allein auf der linken Seite des Hauses vielfach Unterstützung. Man hat doch sogar, durch parlamentarische Zustimmung der Berufsvereine der Arbeiter die juristische Persönlichkeit zu verschaffen und so sie zu kräftigen Kampfsorganisationen gegen die Arbeitgeber auszubilden. Man kann es unter diesen Umständen den in der Industrie mit Erfolg thätigen Männern kaum verdenken, wenn sie die Lust an ihrem Geschäft verlieren, und so mehr und mehr der Aktienbetrieb in unserer Großindustrie zur Regel wird. Der infolge dieser Erhöhung sich zunehmende Einfluß der großen Banken und der Börse auf die deutsche Großindustrie hat unter dem volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte freier eine starke Schattenseite, aber noch ungleich bedenklicher als die hier geschilderte Wirkung der auf Verfestigung des Bestimmungswortes der Unternehmer gerichteten Bestrebungen ist eine andere. Das große Heer der Arbeiter wird dadurch geradezu zur Nichtachtung der natürlichen Autorität erzogen. Von dem Augenblick an, wo der junge, eben der Volksschule entwachsene Arbeiter in das Erwerbsleben eintritt, wird ihm die Aufschauung mehr und mehr zur zweiten Natur gemacht, daß er sich nicht untergeordnet brauchen, vielmehr zur Mitbestimmung berufen sei. Wenn die Folge einer solchen Aufschauungsweltung naturgemäß zunächst die Untergrabung der Disziplin in den industriellen Betrieben ist, so wird man sich doch der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß eine solche Untergrabung der Einseitigkeit der breiten Massen unteres Volkes über das Gebiet der Industrie hinaus Wellen schlagen muß. Die Gefahr, daß von dem Geiste der Disziplinlosigkeit, welche man zunächst in der industriellen Arbeiterdisziplin großzieht, auch die Arbeiter und Unterbeamten der großen staatlichen Werkverträge, insbesondere der Eisenbahn und Post, angeleitet werden, wird zu betreten sein. Endlich wird man auch nicht verneinen können, daß, wenn erst Disziplinlosigkeit in dem größten Theile unserer Bevölkerung zur Herrschaft gelangt ist, die Aufrechterhaltung der Disziplin im Heere überaus erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht werden wird. Was hat die Sozialdemokratie längst sehr gut erkannt. Für sie ist die Untergrabung der Disziplin in der industriellen Arbeiterdisziplin der Hauptfache nach nur eine Claque, um die von ihrer Seite mit Vorliebe als „Arbeitergehörigkeit“ bezeichnete Disziplin in der Armee zu erschüttern. Der Weg zu diesen Ziele führt über jene großen Staatsbetriebe, in denen eine militärische Disziplin bisher noch aufrecht erhalten wird. Daher die überaus eifrigen Bestrebungen, die Eisenbahnarbeiter und unteren Postbediensteten in den Bereich der sozialdemokratisch beherrschten Sonderorganisationen zu ziehen! Wenn die Sozialdemokratie so planmäßig verfährt, so ist das Angehen ihrer Bestrebungen, unsere Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsverfassung zu Gunsten der Arbeiterdisziplin des Proletariats zu befestigen, durchaus verhängnisvoll, innerlich aber erhebt es, wenn auch bürgerliche Parteien diesen Bestrebungen des gemeinsamen Gegners dadurch in die Hände arbeiten, daß sie zur Schwächung der Autorität des Arbeitgebers in seinem eigenen Betriebe und damit zur Untergrabung der Disziplin der Arbeiter beitragen.

* In den Reichsdispositionen des Reichs-Bezirksrats von Preußen ist infolge des Unfalls, von welchem das Eisenbahn-Regiment Friedrich III. auf der Müritzer von Danzig nach Kiel betroffen wurde, eine Aenderung eingetreten. Prinz Heinrich beabsichtigt, in Gesellschaft seiner Gemahlin und seiner Söhne der Kaiserin Friedrich auf Schloss Friedrichshof demnächst einen mehrtägigen Jagdabschlachten und im Anschluß hieran nach Darmstadt bzw. Schloss Friedrichshof bei Gumbach in der Gegend der Weinbergschloß zu reisen. Am 1. April wird der Prinz in der industriellen Arbeiterdisziplin der Hauptfache nach nur eine Claque, um die von ihrer Seite mit Vorliebe als „Arbeitergehörigkeit“ bezeichnete Disziplin in der Armee zu erschüttern. Der Weg zu diesen Ziele führt über jene großen Staatsbetriebe, in denen eine militärische Disziplin bisher noch aufrecht erhalten wird. Daher die überaus eifrigen Bestrebungen, die Eisenbahnarbeiter und unteren Postbediensteten in den Bereich der sozialdemokratisch beherrschten Sonderorganisationen zu ziehen! Wenn die Sozialdemokratie so planmäßig verfährt, so ist das Angehen ihrer Bestrebungen, unsere Staats-, Gesellschafts- und Wirtschaftsverfassung zu Gunsten der Arbeiterdisziplin des Proletariats zu befestigen, durchaus verhängnisvoll, innerlich aber erhebt es, wenn auch bürgerliche Parteien diesen Bestrebungen des gemeinsamen Gegners dadurch in die Hände arbeiten, daß sie zur Schwächung der Autorität des Arbeitgebers in seinem eigenen Betriebe und damit zur Untergrabung der Disziplin der Arbeiter beitragen.

* Beim Feuerwehrgesetz des deutschen Reiches ist eine wesentliche Aenderung einzuzeichnen, welche die Feuerwehrgesetz und Oberfeuerwehrgesetz, die bisher immer zu denjenigen Regimenten gehörten, aus denen sie herangezogen waren, fortan der Feldzeugmeisterei unterstellt und erhalten geblieben werden. Die Feuerwehrgesetz, die bisher immer zu denjenigen Regimenten gehörten, aus denen sie herangezogen waren, fortan der Feldzeugmeisterei unterstellt und erhalten geblieben werden. Die Feuerwehrgesetz, die bisher immer zu denjenigen Regimenten gehörten, aus denen sie herangezogen waren, fortan der Feldzeugmeisterei unterstellt und erhalten geblieben werden. Die Feuerwehrgesetz, die bisher immer zu denjenigen Regimenten gehörten, aus denen sie herangezogen waren, fortan der Feldzeugmeisterei unterstellt und erhalten geblieben werden.

* Die „Vereinigung zur Ausfüllung des Königlich Preussischen Reichs“ gibt bekannt, daß „eine eingehende Erörterung, die

Die Reichsstelle für Nationalökonomie an den preussischen Universitäten.

Die Plenarversammlung der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schleswig-Holstein hat am 30. v. Mts. nachstehende Resolution einstimmig beschlossen:
1. In Erwägung, daß die geringen Fortschritte zur Befreiung unserer wirtschaftlichen Lage unabweislich auch im Zusammenhang mit der Tatsache stehen, daß auf sämtlichen Universitäten die heutzutage Nationalökonomie zu finden ist, welcher die Aufgabe die Lösung der Agrarfrage zum Spezialgegenstande gemacht enthält hätte und hier mit neuen befruchtenden Ideen bereichert wäre.
In Erwägung, daß die heute an den preussischen Universitäten lehrenden Nationalökonomie — soweit sie überhaupt mit den gegen die wirtschaftspolitischen Praxis sich beziehenden — sich hauptsächlich den Interessen der Lohnarbeiter, der Stenogrammen,

Bevor Sie Kleiderstoffe und Seide einkaufen,

prüfen Sie die von mir geführten Qualitäten.

Durch den **bedeutenden Umsatz** eines **Specialhauses** für **Kleiderstoffe** bin ich in der Lage, in Bezug auf **unübertroffene Auswahl** und **Preiswürdigkeit** ganz **bedeutende Vortheile** zu bieten.

Als **hochmodern** empfehle:

Alpacca, Barège, Zibeline, Homespunne, Kammgarne, Crêpe, Cheviot, Covert Coat etc.

Specialität: Braut-Seidenstoffe.

Unterröcke und Blousenhemden in grosser Auswahl.

Paul Eppers,

Specialhaus für Seide und Geraer Damen-Kleiderstoffe,
Halle (Saale), Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Mein Geschäft bleibt vom
6. ds. ab bis 1. Oktober an Sonn- u. Feiertagen
gänzlich geschlossen.

Hermann Walter,

Gold- u. Silberwaaren-Fabrik,
Scharrenstrasse 5—6.

Vierzehn Tage
verreist.
Prof. Dr. Pott.

u. Auskunfts-Institut
Detectiv-Otto Harnisch,
Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 26, II.

Californien ist das jüngste Weinland,

es verspricht aber das **grösste** zu werden. Die Nachfrage nach den wohlsmekenden, **absolut reinen, preiswerthen und sehr bekömmlichen Weinen** ist in steter Zunahme begriffen.

Wir empfehlen als **besondere Specialität** die nachstehenden Marken:

Mature M. 0,90	milde, saftige Rothweine mit
Zinfandel M. 1,20	angenehmem Bouquet, ohne
Gros Maucin M. 1,50	hervortretende Weingerbäure.
Burgunder M. 1,80	

Durade Portwein M. 1,75 würzige, edle Früh-
United States Port M. 2,25 stücke- u. Stärkungs-
Osta Port M. 2,25 weine ohne Zusatz von
Golden Crown Port M. 2,40 Spirit.
White Port M. 1,75 Besonders empfehlenswerth
Sherry M. 1,75 für ältere und schwächliche
Tokayer M. 2,00 Personen

pr. Flasche ohne Glas.
Weingrosshandlung,
Halle a. S.,
Rathhausstrasse 5.
Fernspr. 1135.

Schulze & Birner.

Grosses, ca. 2000 Mtr. umfassendes Lager.

MAX MATTHAEI
Kunsttischlerel,
Gr. Brauhausstrasse 20,
Nähe Leipziger Str.,
neben Stengel's Passage.
Specialität: Anfertigung
moderner
Wohnungs- u. Einarichtungen
sowie einzelner Möbel nach
Entwürfen bewährter Künstler.
Nur eigenes Fabrikat.

FABRIK MARKE

„Edredon“,
leichtester Filzhut.
Christian Voigt,
Schmeerstr. 21.



C. Wendenburg, Steinmetzstr.

Hauptgeschäft: **Halle a. S.** 2. Geschäft:
Huttenstr. 2, Südfriedhof. Dessauerstr. 2, Nordfriedhof.
Fernsprecher No. 506, 522
empfeilt

Grabdenkmäler
sauberster Ausführung. Solide Preise.
Grösstes Lager am Platze.

Feuersbrünste unmöglich!!
wenn der patentirte Vöschapparat
„**Excelsior**“
zur Hand. — Gewähr von ersten Autoritäten im Feuerlöschwesen!
Der Apparat bewährte sich bei der am Mittwoch, den
3. April auf dem Plöbstage vorgenommenen Probe glänzend.
Für Industrie, Behörden und Haushalt unersetzlich.
Preis: Grösse 1 = M. 15,—; Grösse 2 = M. 25,—.
General-Vertrieb für den Reg.-Bezirk Merseburg durch
Schmidt & Brösel,
Halle a. Saale.
Fernsprecher 223. [5055]

Teckolt & Raake,
Halle a. S., Bankgeschäft, Riebeckplatz.
Einlösung von Coupons.
An- und Verkauf von Werthpapieren.
Check- und Wechsel-Verkehr.
Annahme von Baar-Einlagen.

Georg Thienemann
Schillerstrasse 43
empfeilt den geordneten Herrschaften für **Visit-, Hochzeits- und Spazierfahrten etc.** seine eleganten
Coupsés und Equipagen
bei prompter, reeller Bedienung.
Fernsprecher 399. Fernsprecher 399.
Taxameter-Betrieb. [3164]

Liebig's
Geschäft
sofort kräftige
Bouillon.
verbessert
Suppen, Saucen,
Gemüse, etc.

Fleisch-Extract.



Angen. Dampfbäder. **Fischer,** Gr. Ulrichstr. 36,
Gründliche Massage. Nähe Alte Promenade.

Hallesches Kohlenwerk
an der Dessauer Chaussee, zwischen Halle und Müchlich,
Telephon 782, Gröberstrasse 11, empfiehlt
**1a. Brikets, Nasspresssteine,
Nusskohle und Förderkohle.**
Ist bequemst Abfuhr, da Beförderung auf dem
Werte beendigt!!!
Die Direktion.



Hauptmöbelmagazin
Paul Michaud
Specialgeschäft
für gut bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Hainstr. 1 LEIPZIG, am Markt.
(BARTHEL'S HOF)



Kataloge auf Wunsch. [5128]

Wildhagensche Frauen-Industrieschule
in **Halle a. S.**
vom **10. April** ab **Handwerkerschule,** Gutfahrstr. (alte Halle).
Meldungen, Lehrpläne u. Auskunft bis 9. April
nur in der Burgstr. 38.
Von da jeden Vormittag bis 1 Uhr in der Handwerkerschule, zu
anderer Zeit eventl. in der Burgstr. 38.
Course in: Handnähen, Flicken, Stopfen, Maschinennähen,
Wäscheaufhängen, Kleidernähen, Putzmachen, künstlerisch. Frau-
arbeiten, Zeichnen nach Natur, kunstgewerblich. Zeichnen u. Malen,
Formzeichnen, Buchführung, Rechnen, Deutsches, Litteratur,
fremde Sprachen.
Vorbereitung zum Staatl. Handarbeitslehrerinnen-Examen, Aus-
bildung von Gewerbelehrerinnen, Direktorinnen, Buchhalterinnen,
Zuschneiderinnen, Stützen, kunstgewerbliche Zeichnerinnen, Kunst-
stickerinnen, Gobelinwirkerrinnen. [4767]
Elise Gehrts-Wildhagen.

(Nachdruck verboten.)

Königliche Hofrichterrichtungen.

Vor 20 Jahren, am 7. April 1881, starb in Gumburg der Begründer der inneren Mission, Johann Hinrich Wichers...

In Berlin starb am 8. April 1889 Gustav von Bauer, der Lehbarth Kaiser Wilhelm I., welcher als Prinz von Preußen...

Vor 15 Jahren, am 9. April 1886, starb der Dichter Joseph Viktor von Scheffel. Mit 17 Jahren besog Scheffel die Unioersität...

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 6. April.

Die nächste Bankkommission verhandelt in ihrer letzten Sitzung über den Baucurs 1901. Die Verhandlungen gehen sich...

Personalnachricht. Der Kreisbauinspektor Bauwrat Steuer ist zum Abschiedsreise, und Bauwrat befindet sich...

Vom forstliche Aufsichtsdienst. Der königliche Forstmeister und Amtsverwalter Herr Bogwald in Forsthaus Gae...

Zerlegung der evangelischen Gemeinden. Auf den Unterlagen, die die letzte Volkszählung am 1. Dezember 1900...

der Haushaltungen 4947 (4577); - in der St. Ulrichs-Pfarrei; die Zahl der Bewohner 22778 (19 616), der Evangelischen...

von der Marienkirche. Wie verlautet, hat der äußere Zustand der Marienkirche die Augen der Behörden auf sich...

Der Saal zum Festen des Kirchenbundes der evangelischen Gemeinde soll nun in diesem Monat April, und zwar Dienstag...

Der Kirchenbundesverein „Ulcianen“, der es sich zu seiner Hauptaufgabe gesetzt hat, bei jeder hoher Festtage durch Vortrag einiger stimmungsvoller Wortreden in der St. Ulrichs-Kirche...

Der Studentenbund für Mission erläßt in diesem Jahre eine Einladung zum Besuch der ersten allgemeinen studentischen...

Der Studentenbund für Mission erläßt in diesem Jahre eine Einladung zum Besuch der ersten allgemeinen studentischen Konferenz...

Die innere Schwierigkeiten der Missionarische. Die inneren Schwierigkeiten der Missionarische sind: 1. Die inneren Schwierigkeiten...

Österreichischer Jünglingsbund. Der Ansehen ist das Verbot des Österreichischen Jünglingsbundes in Berlin erdrossen...

Mission gewährt. Der Österreichische Jünglingsbund, welcher seinen Sitz hat in Berlin C., Spandauerstraße 19, ist eine Vereinigung...

Religiöse Versammlung. Sonntag, den 7. April, Abends 8 Uhr wird in der Evangelisations-Vereinigung in „Klosterhof“...

Heber die Frauenbewegung in den größeren öffentlichen Schulen der Stadt Halle während des abgelaufenen Kalenderjahres gibt uns die nachstehende Zusammenfassung...

Table with 6 columns: Anstalt, Anzahl der Schül. im Schuljahr 1899/1900, Anzahl der Schül. im Schuljahr 1900/1901, Anzahl der Schül. im Schuljahr 1901/1902, Anzahl der Schül. im Schuljahr 1902/1903, Anzahl der Schül. im Schuljahr 1903/1904.

Außerdem befinden sich hier noch verschiedene andere Privat-Schulen, über welche statistische Zahlen nur schwer zu ermitteln sind...

Die Innung der Schneiderinnen. Die Innung der Schneiderinnen hat am 5. April 1901...

Die Innung der Schneiderinnen. Die Innung der Schneiderinnen hat am 5. April 1901...

Normal-Schulbesuch. Die „Mittheilungen der Handwerkerkammer zu Halle a. S.“ schreiben: Wie wird behauptet, daß entsprechend...

Grössles

Special-Etablissement

für feinsten

Damenputz

und Weisswaren

am Platze.

Entzückende Neuheiten in:

- Garnirten und ungarirten Damenhüten - Pariser Modellhüten
Wiener Reischhüten - garnirten und ungarirten Mädchenhüten
Knabenhüten und Knabenmützen - Babyhütchen und Mützchen
Seidenband - Schleiertüllen - Blumen - Spitzen - Stickereien
Einsätze - Handschuhen - Sonnenschirmen - Regenschirmen
Cravatten - Kragen - Manschetten - Oberhemden etc.

Aussergewöhnlich billige Preise.

Geschäftshaus

J. LEWIS

Halle a. S.

Marktplatz 2 u. 3

Wein-Restaurant „Hotel Zülpe“

I. Etage.

Empfehle zu den Feiertagen:

Frische Forellen, Hummer, J. Gans, Haselhuhn, Schnepfen, Klebitz-Eier, frischen Spargel, Wildschweinskopf, Strassburger Gänseleberpasteten (Original), Caviar Mallosol, sowie alle der Saison entsprechenden Spelsen.

Diners und Soupers.

Separate Wein-Salons.

Friscben Waldmeister und Ananas zur Bowle.

Wintergarten.

Sonntag, den 1. u. Montag, den 11. Osterfeiertag, Abends 8 Uhr:

Großes Concert

der Kapelle des Königl. Kgl. Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 56.
Entrée 50 Pf. O. Wiegert.

Saalschlossbrauerei.

Am 1., 2. und 3. Feiertag:
Grosse Militär-Concerte,
angeführt vom Trompeter-Corps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 75.
Anfang 3 1/2 Uhr. Entrée 30 Pf. F. Stade.

Saalschlossbrauerei.

Empfehle meinen von jetzt ab wieder regelmäßig eingerichteten, als vorzüglich anerkannten
Mittagstisch
à Gedeck 1,50 und 1,75.
Außerdem reichhaltige Frühstücke.
Jeden Sonntag von früh an Speckkuchen und Ragout an. Gleichzeitig empfehle mein Stabförmchen zur Abhaltung jeder Art Feilichkeit. Für größere Vereine bitte ich um baldige Anmeldung.
Otto Stockel.

Sport-Hôtel.

11. Osterfeiertag,
von 7 Uhr Abends ab:
Großes Oster-Fränkchen.
Militär-Kapelle.
Entrée 30 Pf. Rudolf Dietrich.

„Mars la Tour“

Gr. Ulrichstrasse 10.
1. Feiertag, Menu à 1,25 Mark:
Schladrüben - Suppe.
Steinbutt mit Butter.
Entenbraten.
Salat und Compot.
Torte.
Butter und Käse.
Reichhaltige Abendspesen. Karte zu kleinen Preisen.
2. Feiertag, Menu à 1,25 Mark:
Krebsuppe.
Ochsenzunge mit Champignon-Sauce.
Capaun.
Salat und Compot.
Vanille-Crème.
Butter und Käse.
Reichhaltige Abendspesen. Karte zu kleinen Preisen.

Schützenhof an der Haide.

Inh. C. W. Klages.
Spezial-Ausgang von Freyberg-Bräu.
Einem hochverehrten hiesigen sowie auswärtigen Publikum halte mein der Belegit entsprechendes, direkt an der Elbener Haide gelegenes Garten-Gastlöschhaus mit großer Holzsaal, mit Fleischn und großem Saal, 150 und 600 Personen fassend, zu fleißigem Besuch bestens empfohlen.
Am 1. und 2. Osterfeiertag von Nachmittags 3 1/2 Uhr an:
Grosses Frei-Concert.
Von früh an Beertrinken.
Größte Auswahl kalter u. warmer Speisen.

Stadt-Theater

Salle a. e.
Direction: H. Richards.
Sonntag, den 7. April 1901
(1. Osterfeiertag)
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
41. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.
Zum letzten Male:
Novität des Deutschen Theaters in Berlin!

Kofenmontag.
Eine Offizierstragödie in 5 Akten von Otto Erich Hartleben.
Regie: Oberregisseur Schölling.
Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
2. Sonder-Vorstellung bei aufgehobenem Hofkapellabonnement.
Zum 17. und letzten Male:
Oberon, König der Elfen.

Große romant. Fenopier in 3 Akten.
Musik von C. M. von Weber.
Wiederholende Bearbeitung.
Gesamtextentwurf: Georg v. Döhlen.
Melodramatische Ergänzung:
Johann Schlot.
Poetik: Joseph Lauff.
In Scene gesetzt vom Director H. Richards.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Rummold.

Personen:
Oberon, König der Elfen Wilh. Otto
Titania, Königin der Elfen Wilh. Otto
Puck Hoffmann
Duell Elfen F. Jann
Murmeltier G. Gude
Kaiser Karl der Große C. Kuntz.
Höfn von Verdaung, 2. Fischer.
Sergio v. Wienne, 1. Fischer.
Scherenschnitt, 1. Schütze.
Herrn von Alschid, Eugen Gura.
Kalf von Bogadad, E. Harden.
Wesil, Kaiser. Kämmerer.
Babe-Rhan, Titron-folger von Westen M. Schiefer.
Fatime, Negus Ge-spielin
Anno Grab.
Doppel der Schlinge des Balastes C. Kroben.
Amrou, Oberster der Eunuchen C. Jinnidag.
Almanfor, Emir von Tunis C. Schreiner.
Nofchana, seine Gemahlin Ch.v. Schulz.
Abdallah, ein Ereräuber Otto Engelke.
Elfen, Luft, Erd, Feuer u. Wasser-geister, Fränkchen, arabische, persische und türkische Wesen, Wunderschmück, Fiesler, Wachen, Dschalifen, Geräuber u. i. v.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.
Montag, den 8. April 1901
(2. Osterfeiertag)
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
42. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Akten von Fr. Kind.
Musik von C. M. v. Weber.
Regisseur: Albert Rummann.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Rummold.
Kasseneröffnung 3 1/2 Uhr. Anfang 3 1/2 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
202. Vorstellung im Hofkapellabonnement. 2. Viertel.
67. Vorstellung im Hofkapellabonnement.

Martha
Oper: Der Markt zu Richmond.
Romantisch-fantastische Oper in 4 Akten von Gilbert.
Regisseur: Albert Rummann.
Dirigent: Kapellmeister Max Schneider.
Personen:
Lady Harriet Durham, Generalin des Königin v. Blätensfeld.
Rancy, ihre Bediente F. Fern.
Lord Triton Milesford, ihr Vetter R. Rummann.
Lyonel F. Grujelli u. G.
Pamuel, ein reicher Händler C. Brandes.
Der Richter zu Richmond Theo. Raven.
Schumann in 3 Akten von H. Brunnel.
Brett's Lied. Es ist die Asphaltblume.

1.) Magd Gie Seibel.
2.) Dienert der Lady Hans Felder.
3.) Gerichtsschreiber, Bächler, Wägere, Knechte, Jäger, Jagden im Gefolge des Königin.
Ort der Handlung: Theils auf dem Schloße der Lady, theils zu Richmond.
Zeit: Regierung der Königin Anna. Derauf:

Comtesse Guckerl.
Aufspiel in 3 Akten von Franz v. Schönthan u. F. Koppel-Glück.
Regie: Oberregisseur Schölling.
Personen:
Moiß von Mittelreid, I. I. Kofrach C. Stohberg.
Clementine, I. Frau Baulmann.
Gili, heider Tochter F. Runge.
Kradom Ch.v. Schulz.
General Sumwaltshoff R. Schreiner.
Karl von Knehoff, sein Neffe R. Rübman.
Seppold v. Mittelreid, Babes-Kommissar M. Schiefer.
Maja, Kammerjungfer der Gräfin Schumann.
Wenzel, Diener beim Hofrath F. Kumberg.
Bannmann D. Engelke.
Ort der Handlung: Karlsbad.
Zeit: 1818.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. - Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 1/2 Uhr.

Montag, den 9. April 1901
(3. Osterfeiertag)
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
43. Fremden-Vorstellung bei kleinen Preisen.

Wilhelm Tell.
Schauspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.
Regie: Oberregisseur Schölling.
Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr. Anfang 3 Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
203. Vorstellung im Hofkapellabonnement. 3. Viertel.
130. Monoclement-Vorstellung.
Regie: Gude.
Novität des Friedrich-Wilhelm-Theaters in Berlin.
Zum letzten Male:
Der Damschneider.

Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann u. Louis Hermann.
Musik von Carl Millöber.
Regisseur: Fritz Berend.
Dirigent: Kapellmeister Carl Schälter.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.

Thalia-Theater.

Sonntag: Zwei Vorstellungen:
Nachm. 3 1/2 Uhr. Fremden-Vorstellung:
Lachsman
als Erzähler.
Abends 8 Uhr: Gastspiel:
Käthe Franck-Witt
vom Thalia-Theater in Hamburg.
Novität! Zum ersten Male:
Calinette.

Montag: Zwei Vorstellungen:
Nachm. 3 1/2 Uhr. Fremden-Vorstellung:
Dame von Maxim.
Abends 8 Uhr: Gastspiel:
- Käthe Franck-Witt -
Novität! Zum ersten Male:
Asphaltblume.

Sonntag in 3 Akten von H. Brunnel.
Brett's Lied. Es ist die Asphaltblume.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Habert.
Gänzlich neuer Spielplan!
Die Familie Neles (6 Personen), Frau-Lust-Gemüthlicher am hohen sechsdaßigen Hof. (Causationell!)
- Die Felicitas-Truppe, Güter-Berater, Gemüthlicher - Hr. Jones, Frau-Lust-Gemüthlicher auf der hohen Forande. - Miss Alexandrine, Gemüthlicher auf dem gepanzenen Dabstiel. - Hefse, Tap und Bare Oly, altbekanntes Gemüthlicher in Paris. - Die drei Schwärzer Walden, genannt „Das Nordlein-Trio“, deutsche Tanzgenossen. - Fr. Anna Tharax, Gelanad-Schwette. - Herr Willy Zimmermann, Frig-Gelungs-Gemüthlicher u. Komposition-Darsteller. - Jules Greenbaum's „Amerikanischer Droschl“ mit durchweg neuen sensationellen lebenden Photographien. 1441
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Am 1. und 2. Osterfeiertag,
Nachm. von 4 bis 6 Uhr:
Große
Nachmittags-Vorstellung.
Gitar, Hornmünder, Geiger etc. haben des Recht, auf je ein Bittel ein Kind frei dazu mitzubringen.

Am 1. und 2. Osterfeiertag
Bormittags von 12 bis 12 1/2 Uhr
Frei-Concert.

Grün's Weinrestaurant
Rathhausstr. 7.
Franz Städtler.
Vorzügliche Küche.
Mittagstisch.
Gesellschaftszimmer.

Welt-Panorama.
Gr. Ulrichstrasse 6, I.
Nur bis incl. Sonntag:
Vorier Welt-Ausstellung III.
8-14. Vertheilung.
3 D.
12./4. 6% L. A. T.

Apollo-Theater.

Direction: Friedr. Wiche.
Gänzlich neuer Spielplan.
Mr. Tanti,
Original-Treffer-Gewinn. Pferd, Gunde etc.
Bo. Icon.
Phänomene, humoristische Jongleur-Gene im Gafe.
Brothers Willmers, Stadt-Produktionen an hängenden Seilen.
Mara Segall, Bertrags-Soubrette.
Arthur u. Emma Serdan, Gelungs- u. Verwundlungs-Duo.
Charles u. Freely, Gands- und Koni-Quilithen.
Julius Gebhard, Brauereisouler.
Sepp'l Werner, der belächelte Quackfisch.
Anfang 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Nachm. 4 Uhr. u. 2. Osterfeiertag:
Extra-
Familien-Vorstellung
Jeder Erwachsene ein Kind frei.
Bormittags 11 1/2 bis 12 1/2 Uhr
Frei-Concert
unter Mitwirkung des Solosänger-Virtuosin Ull. Gebhard.
Ab Mittwoch, den 10. April:
Leid und Freud
im Theater-Bureau.
Ausgeführt vom gelehrten Künstlerensemble mit Hugo Nachgemuth als Philippus.

Ab Mittwoch, den 10. April:
Leid und Freud
im Theater-Bureau.
Ausgeführt vom gelehrten Künstlerensemble mit Hugo Nachgemuth als Philippus.

Auswärtige Theater.
Sonntag, den 7., Montag, den 8. und Dienstag, den 9. April 1901.
Gänzlich Neues Theater:
Die Weiterfänger von Nürnberg.
Montag: Dänkel und Gretel.
Derauf: Der Bajazzo. Zum Schluss: Die Hand. - Dienstag: Mignone.
Sonntag (Neues Theater): Die Fleters-masse. - Montag: Glaschmann als Erzähler. - Dienstag: Hof-Theater: Lannhäuser. - Montag: Die Tochter des Grafen. - Dienstag: Die Buppe.
Gruar (Stadt-Theater): Nachm. Glaschmann als Erzähler. Abds.: Die Dornrosche. Gruar: Das Radlager in Granada. - Montag: Nachm.: Oberon, König der Elfen. Abends: Der tolle Hofjunker.
Wemar (Hof-Theater): Johann von Barch. Gruar: Lant-Deutscherfennent. - Montag: Der Generalfeldoberst. - Dienstag: Wein Seppold.

Vorbereitung für das Frei-singen, große Hallenstadt, 5 Baze, 31 cm lang, schwarz und bunt 5 Mt. frantz gegen Nachnahme. Sie sparen viel Geld bei Bezug direkt von der Fabrik. (Schlossmann erben. Ein Versuch wird Sie überzeugeth. Ecto F. Binder, Gänzlichfabrik, 5119) Darmstadt/Dorf 6. Glemth

Für Damen!!
Stark feine Handglocke mit verp. hingewirten, große Hallenstadt, 5 Baze, 31 cm lang, schwarz und bunt 5 Mt. frantz gegen Nachnahme. Sie sparen viel Geld bei Bezug direkt von der Fabrik. (Schlossmann erben. Ein Versuch wird Sie überzeugeth. Ecto F. Binder, Gänzlichfabrik, 5119) Darmstadt/Dorf 6. Glemth

Dünger mit Peru-Guano



„Füllhorn-Marke.“ Füllhornmarke
Man erzielt durch Düngung mit Peru-Guano „Füllhornmarke“

- bei Weizen und Roggen: mahl- und backfähige Prima-Waare, ohne Lagerschaden, frei von Rost,
- bei Gerste: kräftige Körner und vorzügliche Braugerste,
- bei Hafer: reichen Körnerertrag von Prima-Qualität,
- bei Zuckerrüben: reichliche Ernte, höchsten und reisten (salzfreien) Zuckergehalt der Rübe,
- bei Kartoffeln: gleichmäßige Ausbildung der Knollen, Schmachtfähigkeit und hohen Stärkegehalt,
- bei Obstbäumen und Gemüse: reichliche Erträge und gute Qualitäten,
- bei Forstculturen, Gartenrasen: üppiges Wachstum

Um sicher zu gehen, unsere allbekannte Waare zu erhalten, achte man bei Einkauf genau auf unsere Firma und unsere oben abgebildete Schutzmarke — das „Füllhorn“ — die jeder Sack unserer Lieferung trägt.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peru-Guano.

Zur Frühjahrslieferung empfehlen

besten aufgeschlossenen Peru-Guano

„Füllhorn-Marke“
sowie alle anderen Düngemittel und Futterartikel zu billigsten Preisen unter Gehaltsgarantie

Spieß & Meyer,

früher Otto Koebke,
Halle a. S., Freiimfelderstrasse 5.

Telegraphenstangen und Leitungsmaste

aus vorzüglichem, geraden Holz der Schwarzwalde und der bayerischen Forsten gewonnen, feingehärtet nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.
Eisenbahnschwellen
jeder Holzart, beliebiger Dimensionen, getränkt oder ungetränkt, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbeförderung, empfehlen
Gehr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweiler, in Freiburg i. B.
5166

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU.



Verreter: Hermann Gercke, Erfurt, Schillerstr. 27

50 hochtragende und frischmilchende Kühe, auch zu Zuchtzwecken geeignet, stehen im Magdeburger Hofe, Viehhof, der Genossenschaft für Vieherzeugung preiswürdig zum Verkauf.

Rittergut,

Rhiz. Liegnitz, nahe brandenburgisch-sächsischer Grenze, zwischen 3 Stationen (nächstes 6 km), 282 ha (1/2 Wald, 1/2 Feld, L. IV. Klasse, und 25 ha Wiese), Herrenhaus, 16 Zimmer, im Park, massive Gebäude, sehr gutes Inventar, Dampfmaschine, Vornehmer Verkehr, herrschaftlicher Sitz ohne das Risiko einer zu grossen Landwirtschaft. Preis 282.000 Mk. (Finanzverhältnisse). Anzahlung 120.000 Mk. Tausch, ausgeschlossen. Offerten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Breslau, u. A. 461.**

Ende Grundstück

zu kaufen, worin Kohlen- und Futtererzfunde betriebsfähig sind, mit Zuchtgehäusen verbunden. Näh. Ber. u. Preisang. erb. sub V. 6. 447 an Haasenstein & Vogler A.-G., Wandenburg.

Zwei Ziegelwerke in Lausitz, gut im Gange, gelieferter Ziegel, reiches Brenn- u. Lager, auch einen Ziegelbrennerei, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. hohe Preisang. erb. sub D. 4003 an das Infranten-Bureau Berlin NW-7, Schadowstr. 8.

Stadtgut

in der Neumark, Nähe Jüterbog, maltsche Weiden, hübsches Wohnhaus am Garten, circa 320 Morgen Weizen- und Auenboden, Grundsteuerertrag 1935 Mark, will ich für 35.000 Mark, bei 10.000 Thaler Anzahlung bald verkaufen. Schriftl. nur Kontofakt. Verhandlung. Näh. erheben Kaufsunt. mit **Z. 4988** durch die Exped. dieser Zeitung. [4986]

Gelegenheitsverkauf.

Jüterbog, 370 ha. Weizen und Auenboden, Grundsteuerertrag 8800 Mk., zwischen zwei Jüterbogfabriken, schönes Wohnhaus, 14 Zimmer, Wirtshausgebäude sehr gut. Sehr billiger Preis. Anzahlung 120.000—150.000 Mk.
Broekere & Dembinski, Landwirtschaftl. Kommission-Gesellschaft
in Josen, Mittelstraße 29.
Stückboden empfohlen Winter in jeder Größe in Josen und Wertheufen.

Elegante neue Villa

in Halle a. S., 16. Reich. Wohn-, zu verm. od. i. verk. hohe Preisang. erb. sub C. 4003 an das Infranten-Bureau Berlin NW-7, Schadowstr. 8.

Futterkartoffeln.

Nach habe 1000 Ctr. absortierte **Magnum bonum** — worin nach viel Entkörnung enthalten sind — preiswürdig abzugeben.
W. A. Brose, Kartoffel-Export,
Halle a. S., Telefon 1031. [5190]

Gutsverkauf.

Ein in direkter Nähe Gohas bei Legens Gut von ca. 100 Mor. Land und ca. 20 Mor. Pachtland in best. Beschaffenheit, mit allen nötigen Gebäuden, sehr schön, zu verkaufen oder zu verpachten. Gebote und Anträge sehr gut. Willens abzugeben täglich ca. 120 Mk. zu 18. 1/2 nach Geld. Offert. mit **Z. 5172** an Exped. d. Ztg. [5172]

Ein Gut

in der Nähe von Blauen i. W., etwa 100 Morgen, vorzüglich im Stande, mit gutem Milchabzug und Gärtnerei, die sich in rentabiler Weise nach Belieben vergrößern lässt, soll unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Es wird ein kleines Haus mit angemessenen Nebengebäuden unter U. 641 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig. [S. 3749]

Schmuckrasenflächen

erhält man durch feinsten **Grasrauen.**
Offiziere der **Wilh. H. 090, S. Rennberg, Landchaftsgärtner,** Charlottenstraße 7.

Pacht-Cession

einer Real-Dominane, schöne Gegend, d. Harz, Siedeböden, nahe Stadt, Gärten, ca. 1200 Morgen Acker- und Wiesenboden, beste Viehhaltung, Bohnen zur Zuckerrübe, Kaffeebohnen, Dampfmaschine, Wasserkraft, Jagd, Fischerei, eigene Brennerei, gute Bäder, etc. Preisang. erb. sub **Z. 5244** an die Exped. d. Zeitung.

Ein Gut zu kaufen gesucht, wenn meine Binsbäuer als Pachtung angenommen werden. Offerten an **Max Müller, Annener-Expedition, Halle a. S., Leipzigerstr. 54.**

Sommerweizen,

Vittoriaerbsen, Saatkweizen
empfehlen zur Ausfaat
Emil Veitel, Cölben i. Anh.

Saatkartoffeln!

früher Bismarck und Bund der Landwirthe, letztere Ertrag für **Magnum bonum**, empfiehlt getreidigt **Zeise, Benneberg bei Gröden,** [5179]

Frühkartoffeln

zur Saat versehen: **Juli, rote Hosen und Kaiserkrone pr. 1 Ctr. 3 Mk.** verkauft **Economic Hofdorf, S. Rosenbrunn,** [5241]

Vierdeckerweizen

Pat. Anp. 140 Nr.

Ackerstrolchen

fünfjährig inkl. Zugballen 36

Offizier

Otto Just, Riederleben.

Wenig gebrauchte, fast neue **Düngerstreummaschine,** **Speit, Schmidt & Spiegel, Jm, 150 Mk.**

Drillmaschine

Hallein, Schulstraße 2, 180 Mk. weg-Neufahr breiter, verl. **Hitzig, Zandberg, Wolfenbüttel (Hür.).**

Erwerb-Verkauf

in ererbter Vererbung, durchdrungen, Beschäftigung, Verlang. Sie folgen Katalog. [4290] **Geflügelpart, Vierbach, Seifen.**

Trockenschneid

offizier billig, prompt und präzise Lieferung frachtfrei jeder Station
Rammelberg & Heicke, Magdeburg, [4770]

Kutschwagen,

1 elegantes Coupé, 1 Selbstfahrer und 2 Reitwagen, verl. **H. Schumann, Reichstr. 7.**

Zur 1. Klasse 204. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie (Hauptziehung 20. April bis 13. Mai)

hat noch **1, 2 und 3 Loosabschnitte als Kaufloose abzugeben**
Burchardt,
Königl. Lotterie-Einnehmer, Halle a. S., Leipzigerstr. 56.

Zur Aufklärung.

Erfahrungsmässig stehen viele Eltern infolge Befürchtung zu hoher Kosten davon ab, ihre Töchter zu Kindergärtnerinnen auszubilden zu lassen. Ich erlaube mir daher, wiederholt darauf hinzuweisen, dass in meinem Seminar die **Gesamtkosten** an Schulgeld, Büchern etc. für Ausbildung einer Kindergärtnerin II. Kl. 100 Mk., die in einem halben Jahre betragen. Dem stehen an Gehältern gegenüber: für II. Kl. 200—300 Mk., für I. Kl. 300—500 Mk. pro Jahr. Uebrigens ist die Nachfrage nach Kindergärtnerinnen so stark, dass ich derselben auch entzweit nicht entsprechen kann.

Staatl. conc. Seminar f. Privatlehrerinnen u. Kindergärtnerinnen Halle a. S., Harz 13. Direktion: **Laegel, Gymnasiallehrer.**

Staatlich genehmigte Unterichtsanstalt.

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen**, sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima incl. Abiturium) in **Halle a. S.,** **Dr. Herm. Krause** in **Halle a. S.,** **Leipzigerstr. 14.**
Pension. — Programm. — Schulanfang 16. April.

Realschule zu Bitterfeld.

Die lateinische Realschule bietet die geeignetste Ausbildung für den Generallehrenden, Kaufmann, Fabrikanten, Techniker etc. Durch die Realschule erwerben die Schüler die **Verständnisse** zum einjährig-frühzeitigen Hochschulstudium, zum Eintritt in die in der mittlere Beamtentafel und zum Uebertritt in die in der Oberrealschule.
Schuljahr für **Auswärtige 110 Mk., Pensionen 350 bis 600 Mk.** Beginn des Schuljahres mit der Aufnahmeprüfung am **16. April, Vormittag 9 Uhr.** Jede weitere Auskunft ertheilt **Realschuldirektor Franke.**

Fähr-, Sockel-, Einj. Prim., Abit.-Examen schnell, sicher.
Dr. Schrader's
Militär-Vorbereit.-Anstalt, **Magdeburg-W.**

In wenig Tagen!

Ziehung **19., 16., 17. April.**
Zur Freilassung des Königl. Schlosses:
• Königsberger •
Geld-Loose 3/4
Porto u. Liste 30 Pfg.
6420 Lose, zahlbar ohne Abzug.

50,000
20,000
10,000 = 5000
10,000 = 3000
20,000 = 4000
40,000 = 4000
10,000 = 5000
40,000 = 20000
60,000 = 12000
120,000 = 20000
200,000 = 10000
800,000 = 19000
5000,000 = 34000
185150 Lose. Ferner empfiehlt **Marienburger à 1 Mk.**
Pferde-Lose 1 Loose 10 Mk. & **Cohn, G. Ulrichstr. 8, 77** 87 3447 Gewinne. **Loose Versand geg. Postanweisung od. Nachnahme durch General-Ed.**
Lud. Müller & Co.
• Berlin, Breitestr. 5 •
Lose in Halle bei: **Schradel & Simon (Martin Köppling), G. Ulrichstr. 46, E. F. B. Kleinig, Schmeerstrasse 28, Arthur Schilling, Schmeerstr. 6, Ernst Kleinschmidt, Moritzwinger 14, Paul Keitel, G. Ulrichstr. 36, Sabors Wwe. & Cohn, G. Ulrichstr. 8, Pfeiffer'sche Buchhandlung, Markt 2, Franz Reuter, Leipzigerstrasse 58, Kurtze & Hesse, Leipzigerstr. 91, Max Töpel, Riebeckplatz, Oscar Schröder, Geisstrasse 47.**



VIII. Berliner Pferde-Lotterie

Ziehung **10. Mai 1901.**
3333 Gewinne Werth Mark
100,000
Hauptgewinne
10,000 M., 8000 M. etc.
Loose à 1 M., 11 Loose = 10 M.
Porto u. Liste 20 Pfg.
versendet gegen Briefmarken oder Nachnahme
Carl Heintze,
Berlin W., Unter den Linden 3.

Carl Lier,

Ludwig Bucherstraße 62,
empfeilt feiner u. diebesten
Geld- und
Dokumenten-Schränke
neuester Konstruktion, von **160—1000 Mark.**
Stets grosses Lager.

Robert Weise,

Neubrandenburgerstr. 11-12
feinsten **Rauher & Sponz** Nr. 20
offiziell anerkannt **Sponz** Nr. 30
höchstes **Blauwasser** Nr. 2
stein. **Kraut** Nr. 60
stein. **Wafelgebäck** Nr. 60
Johannibücker, Erdbeer, Lim-
onade und Kartoffel-Wein alle
billigst empfiehlt
Robert Weise, Friedrich-
straße 19, Platz Nr. 9.

Krebse.

Wir verkaufen täglich frisch vom
Fänge unter Garantie lebend
Ankunft in Postkörben porto-
und zollfrei:
70 Stück Suppenkrebse à 1,50
50 „ Tafelkrebse „ 5,50
40 „ „ „ 7,-
und bieten ein große Befriedigung.
Perwin & Reis,
Potholzstraße, Magdeburg.

Maschinen, Formen, Geräthe

zur Einrichtung für **Bäckerei, Konditorei und Küche**
liefert die Fabrik von **W. E. H. Sommer,**
Bernburg, Auguststr. 7.

„IDUNA“ zu Halle a. S.

Rechnungs-Abschluss für 1900.

Gewinn- und Verlust-Conto ult. 1900.

A. Einnahme.

B. Ausgabe.

	M	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1. Ueberschüsse aus dem Vorjahre:							
a) Prämien-Reserve	36 575 574	12					
abzüglich:							
für Rückversicherungen	1 254 390	54	35 321 183	58			
b) Prämien-Ueberschüsse			21 142 63				
c) Schäden-Reserve			169 997 25				
d) Gewinn-Reserve der mit Dividenden-Anspruch Versicherer			2 700 295 59				
e) Sonstige Reserven:							
1) Ausgleichungs-Fonds	1 084 353	39					
2) Ausgleichungs-Fonds	20 151	12					
3) Gewährleistung-Fonds für Kautions-Darlehen	381 03						
4) Grundfonds-Reserve	138 721	78	1 183 607 30	29 456 226 29			
2. Prämien-Einnahmen:							
a) für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall darunter Prämie für übernommene Rückversicherungen M 154 834,25			4 046 897 53				
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall			416 365 54				
c) für Rentenversicherungen			204 000 03				
d) für Sterbefällen- u. Kinder-Versicherungen			58 443 75				
e) für Sterbefällen- u. Kinder-Versicherungen			800 777 97	6 488 355 72			
3. Einnahmen aus den Kapitalanlagen:							
a) Zinsen			1 560 816 35				
b) Mietherträge			61 167 83	1 621 083 98			
4. Rückgewinn durch Rückversicherungen				463 89			
5. Vergütung der Rückversicherer				110 159 78			
6. Sonstige Einnahmen:							
a) Zinsen des Gewährleistung-Fonds für Kautions-Darlehen			14 49				
b) Police-Gehältern			25 513 65	25 528 14			
7. Verlust							17 700 747 71
1. Schäden aus dem Vorjahre:							
a) bezahlt						115 599 55	
b) zurückgestellt						49 458 85	165 058 40
2. Schäden im Versicherungs-Jahre:							
a) für Sterbefälle bei Todesfall-Versicherungen:							
1) bezahlt	1 796 478 56						
2) zurückgestellt	54 785					1 851 263 56	
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall:							
1) bezahlt	874 485 94						
2) zurückgestellt	36 270					910 755 94	
c) für Renten:							
1) bezahlt	186 230 56						
2) zurückgestellt	1 192 02					187 422 58	
d) für Sterbefälle bei Sterbefällen-Versicherungen:							
1) bezahlt	182 480					135 480	
2) zurückgestellt	3 000					75	
e) für gegaltene Invaliditätscase						6 300	
f) für gegaltene Bonifikationen nach Leb. I E							
g) f. Sterbefälle bei Sterbef. u. Kinder-Versicherungen:							
1) bezahlt	22 905 30						
2) zurückgestellt	101 90					23 007 20	3 114 301 28
3. Ausgabe für vorzeitig aufgelöste Versicherungen							237 836 11
4. Dividende an Versicherer:							
a) bezahlt						666 369 66	2 800 195 53
b) zurückgestellt						2 229 825 87	194 062 47
5. Ueberschlags-Prämien							508 627 89
6. Agentur-Prämien							713 388 93
7. Verwaltungskosten							3 701 06
8. Abschreibungen							21 126
9. Rückverlust durch Rückversicherungen							29 560 28
10. Prämien-Reserven:							
a) für Kapital-Versicherungen auf d. Todesfall abzüglich für Rückversicherungen	30 714 705 71		1 245 528 54	29 369 177 17			
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall				4 438 490 65			
c) für Renten-Versicherungen				1 785 386 53			
d) für Sterbefällen-Versicherungen				1 203 112 81			
e) für Sterbefällen- u. Kinder-Versicherungen				965 408 32			37 761 526 48
12. Sonstige Reserven und zwar:							
a) Ausgleichungs-Fonds						904 453 39	
b) Gewährleistung-Fonds für Kautions-Darlehen:							
1) voranschüssig						29 35	
2) zurückgestellt						356 17	395 52
c) Conto unvorbehaltener Vergütung für erlöschene Versicherungen						17 647 83	
d) Conto unvorbehaltener Prämien-Rückgewähr						190 80	
e) Grundfonds-Reserven						144 729 76	1 067 436 30
13. Sonstige Ausgaben							
14. Ueberschuss							1 073 903 98
							147 700 747 71

C. Verwendung des Jahres-Ueberschusses.

	M	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1. An die Kapital-Reserven					
2. Zahlungen an					
a) den Verwaltungsrat			48 325	68	
davon werden dem Beamten-Pensions-Fonds M 3 016,52 überwiefen					
b) die Direktion			24 162	84	
c) den Generalvollmächtigten					72 488
3. An die Aktionäre oder Garantien					894 025
4. An die Versicherer					107 590
5. An den Ausgleichungs-Fonds					1 073 903
					98

Bilanz-Conto ult. 1900.

A. Activa.

B. Passiva.

	M	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1. Wechsel der Aktionäre oder Garantien					
2. Grundbesitz, frei von hypothekarischer Belastung:					
a) Häuser zu Geschäftszwecken					
Halle a. S.					
Königsstr. 48 und Direktions-Bureau 5 323,37 RM			250 938 00		
Häckerstr. 19					
Wesula			771 501 35		
Berlin			489 810 23		
b) Grundbesitz in Halle a. S., Bismarckstr. 17			89 602 75	1 601 852 63	
3. Hypotheken				34 093 478 32	
4. Darlehen auf Werthpapiere					
5. Werthpapiere:					
a) Staatspapiere			2 628		
b) Handelspapiere			396 275		
c) Kommunalpapiere			781 669		
d) Sonstige Werthpapiere			200	1 180 772	
6. Darlehen auf Polizen				3 077 611 98	
7. Kautions-Darlehen an verbriefte Beamte				6 000	
8. Reichsbankmäßige Wechsel					
9. Guthaben bei Bankhäusern				491 576 20	
10. Guthaben bei anderen Versicherungs-Gesellschaften				10 000 07	
11. Rückständige Zinsen				28 389 44	
12. Rückständige bei Agenten				380 018 57	
13. Rückständige Prämien				1 603 138 85	
14. Bare Stoffe				25 694 05	
15. Inventar				27 286 14	
16. Sonstige Activa und zwar:					
a) Reservebestandtheile noch nicht fällige Dividende zu Sterbefällen und Heizen Lebens-Versicherungen				22 409 30	
b) Direkte Aufwandsbehalte				4 218	26 627 30
17. Einjähriger Vorkauf					42 560 436 81
1. Activa oder Garantie-Kapital					
2. Kapital-Reserve-Fonds					
3. Ausgleichs-Reserven:					
a) Ausgleichungs-Fonds					904 453 39
b) Grundfonds-Reserve					144 729 76
4. Schäden-Reserve					144 807 77
5. Prämien-Ueberschüsse					29 560 28
6. Prämien-Reserven:					
a) für Kapital-Versicherungen auf den Todesfall abzüglich für Rückversicherungen	30 714 705 71				
b) für Kapital-Versicherungen auf den Erlebensfall				1 945 528 54	29 369 177 17
c) für Renten-Versicherungen				4 438 490 65	
d) für Sterbefällen-Versicherungen				1 785 386 53	
e) für Sterbefällen- u. Kinder-Versicherungen				1 203 112 81	
f) für Sterbefällen- u. Kinder-Versicherungen				965 408 32	37 761 526 48
7. Gewinn-Reserven der Versicherer:					
a) Conto der Ueberschüsse der Vorjahre					1 886 929 64
b) Gewinn-Reserve-Fonds R					473 088 47
c) nicht abgeschobene Div. d. d. d. Vorjahre					369 807 76
8. Guthaben anderer Versicherungs-Gesellschaften bzw. Dritter					12 935 63
9. Bar-Kautionen					74 216 13
10. Sonstige Passiva und zwar:					
a) Ueberschlags-Prämien					870 54
b) Beamten-Pensions-Fonds					135 752 38
c) Gewährleistung-Fonds für Kautions-Darlehen					396 17
d) Conto unvorbehaltener Vergütung für erlöschene Versicherungen					17 647 83
e) Conto unvorbehaltener Prämien-Rückgewähr					190 80
f) direkte Creditoren					12 251 75
g) direkte Creditoren					17 279 08
11. Ueberschuss					184 367 55
					1 073 903 98
					42 560 436 81

Halle a. S., den 31. December 1900.

Die Direktion der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“
C. Osterloh.

Auf Grund des Ergebnisses der von uns bewirkten Prüfung der Bücher der Gesellschaft und der Jahresrechnung wird der vorstehende Rechnungs-Abschluss hiermit genehmigt und zugleich bezeugt, daß die im Nachstehenden angeführten Angaben und übrigen Befunde zur Zeit des Abschlusses richtig vorhanden waren.
Halle a. S., den 20. März 1901.

Der Verwaltungsrath der Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft „IDUNA“.
von Voss. R. Riedel. Heinrich Huth. Boettcher. Schütte.

